

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für KJ Digital

Stand: 01.11.2024

1. Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für alle Verträge, die zwischen [Ihr Firmenname] (im Folgenden "Agentur") und dem Kunden über die Erbringung von Webdesign- und damit verbundenen Dienstleistungen abgeschlossen werden.

2. Vertragsschluss

Der Vertrag zwischen der Agentur und dem Kunden kommt zustande, wenn der Kunde das Angebot der Agentur annimmt oder nach einer individuellen Vereinbarung einen Auftrag erteilt. Die Annahme des Angebots kann schriftlich, per E-Mail oder durch die Bestätigung des Auftrags durch den Kunden erfolgen.

3. Vertragspflichten des Auftraggebers

1. Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Auftragnehmer die in die Website einzubindenden Inhalte rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören insbesondere alle Texte, Bilder, Grafiken, Logos, Tabellen, Videos und weitere Inhalte.

2. Für die Herstellung aller Inhalte ist der Auftraggeber allein verantwortlich. Der Webdesigner ist nicht verpflichtet zu überprüfen, ob sich die zur Verfügung gestellten Inhalte für die mit der Website verfolgten Zwecke eignen.

3. Der Auftraggeber hat sicherzustellen, dass alle von ihm eingereichten Materialien keine Urheberrecht und weiteren Rechte verletzen. Insbesondere gilt ausdrücklich Folgendes:

- Bilder, Fotos, Grafiken und Videos: Mit dem Einsenden erklärt der Auftraggeber, dass er die ausdrückliche Erlaubnis der Urheber/Fotografen/Videografen sowie aller auf den Materialien erkennbaren fotografierten/gedrehten Personen hat, die Bilder bzw. die Videos auf seiner Website zu veröffentlichen.
 - Alle Materialien inklusive Logos, Texte und Tabellen: Der Auftraggeber versichert, dass er mit den Materialien keine Urheberrechte verletzt und befugt ist, die Texte bzw. Bild-, Ton- und VideoMaterialien auf seiner Website zu verwenden. Seite 3 von 8
 - Der Webdesigner hat den Auftraggeber ausdrücklich auf die vorgenannten Punkte hingewiesen. Verwendet der Auftraggeber trotzdem Material, das die Rechte Dritter verletzt oder in anderer Weise rechtsverletzend ist, ist dies die alleinige Verantwortung des Auftraggebers.
 - Der Kunde haftet allein, wenn durch die Ausführung seines Auftrages Rechte, insbesondere Urheberrechte Dritter verletzt werden. Der Kunde hat den Webdesigner von allen Ansprüchen Dritter wegen einer solchen Rechtsverletzung freizuhalten.
4. Formular „Fragebogen WordPress Webseite“: Der Auftraggeber hat die Aufgabe das Formular „Fragebogen WordPress Webseite“ auszufüllen. Bei Rückfragen steht der Auftragnehmer zur Verfügung.

4. Freigabe und Abnahme

Der Auftraggeber hat die Website innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der fertigen Website freigegeben. Der Auftraggeber wird das Ergebnis und die Leistung des Auftragnehmers prüfen. Näheres hierzu ist in § 7 beschrieben.

5. Vergütungsvereinbarung

1. Der Auftragnehmer erhält vom Auftraggeber für die in dem Angebot genannten Leistungen ein Entgelt, wodurch auch alle Auslagen abgegolten sind.
2. Der Auftraggeber zahlt an den Auftragnehmer bei Auftragserteilung einen Vorschuss in Höhe von 50%. Den Restbetrag zahlt der Auftraggeber unmittelbar nach der Übergabe der fertigen Website. Die Zahlungsfrist der jeweiligen Arbeit ist in der Rechnung angegeben. Falls die Zahlungsfrist nicht angegeben ist, sind Rechnungen innerhalb von 7 Tagen zu begleichen.
3. Alle in Absatz 1 und 2 genannten Beträge verstehen sich als Nettobeträge zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
4. Sollte es sich im Verlauf des Projektes herausstellen, dass Leistungen gewünscht oder erforderlich werden, die über die im Angebot genannten Leistungen hinausgehen, hat der Webdesigner dies schriftlich im Voraus dem Auftraggeber anzugeben und ein entsprechendes Angebot zu machen. Andernfalls hat der Webdesigner keinen Anspruch auf zusätzliche Bezahlung wegen (bereits ausgeführter) Mehrarbeit.

§ 5 Leistungsort und -zeit

1. Leistungsort: Der Auftragnehmer bestimmt seinen Arbeitsort und seine Arbeitszeit eigenverantwortlich.
2. Zeitraum: Das Projekt beginnt mit Unterschreibung des Angebotes und endet nach im Angebot vereinbarten Zeit mit der Übergabe.
3. Folgefragen: Der Auftraggeber hat in den darauffolgenden 7 Tagen nach Übergabe der Website Zeit, gratis per E-Mail oder telefonisch Rückfragen zu Funktion, Design und weiteren Aspekten der Website zu stellen. Sollte der Auftraggeber später weitere Änderungswünsche oder neue Aufgaben haben, muss er dazu eine neue unverbindliche Anfrage stellen. Weitere Arbeiten sind kostenpflichtig und bedürfen eines neuen Angebots des Designers. Es fällt ein Stundensatz von 60€ an, es wird mindestens eine halbe Stunde veranschlagt.
4. Bei Krankheit des Webdesigners hat dieser dies unverzüglich dem Auftraggeber mitzuteilen, inklusive einer Einschätzung, wann mit dem Abschluss des Projekts zu rechnen ist. Falls der neue Termin vom Kunden nicht akzeptiert wird, kann der Kunde gemäß den Regelungen von 9. kündigen. Der Webdesigner kann in einem solchen Fall eine anteilige Vergütung gemäß den in 9. getroffenen Vereinbarungen verlangen.

6. Bearbeitungs- und Nutzungsrechte, Portfolio

1. Der Auftragnehmer überträgt, aufschiebend bedingt durch die vollständige Bezahlung der in 4. vereinbarten Vergütung, dem Auftraggeber die vollständigen, weltweiten frei übertragbaren, sublizenzierbaren und zeitlich unbeschränkten Nutzungsrechte an der Leistung und deren Bestandteilen, insbesondere die Leistung im Internet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Leistung oder Teile davon zu bearbeiten, Inhalte auszutauschen, zu löschen oder zu ergänzen, die Leistung oder Teile hiervon unter anderen Internetdomains zu verbreiten oder für andere Anwendungen im Internet zu verwenden, die Leistungen oder Teile zu vervielfältigen, zu verbreiten und zu vermieten, insbesondere auch die Leistung oder Teile davon in Druckwerken, z. B. zum Zwecke der Bewerbung des Geschäftsbetriebs oder von Produkten des Auftraggebers oder Dritten zu verwenden, die Leistung oder Teile hiervon zur Erstellung eines Filmwerkes zu Zwecken der Bewerbung des Geschäftsbetriebs oder von Produkten des Auftraggebers oder Dritten zu verwenden einschließlich des Senderechtes, des Kabelweitersendungsrechts sowie des (europäischen) Satellitenrechts, die Leistung oder Teile hiervon, insbesondere zu Werbezwecken öffentlich vorzuführen und auszustellen. Die Rechteeinräumung erfolgt exklusiv auch gegenüber dem Auftragnehmer.

2. Der Auftragnehmer stimmt zu, dass der Webdesigner auf der Website des Auftraggebers als Webdesigner genannt wird. Der Webdesigner ist ferner berechtigt, das abgeschlossene Projekt sowie Bilder davon in seinem Portfolio (online und offline) zu nennen, zu beschreiben und unter Referenznennung zu zeigen.

3. Der Auftraggeber ist berechtigt, die Website nach Abschluss des Projekts nach Belieben zu bearbeiten, zu ergänzen, zu erweitern, zu löschen oder auszutauschen. Der Auftragnehmer wird in Bezug auf die Website oder Teile von ihr keinen Entstellungsschutz in Anspruch nehmen, außer wenn ein grober Verstoß gegen seine Urheberrechtspersönlichkeitsinteressen vorliegt.

4. Sollte der Auftraggeber die Website nachträglich verändern oder verändern lassen, behält es sich der Webdesigner vor, zu verlangen, dass er im Zusammenhang mit der veränderten Website nicht mehr genannt wird. Wenn dies verlangt wird, muss dies innerhalb von 14 Tagen durch den Auftraggeber oder dessen Bevollmächtigten umgesetzt werden.

5. Nach der Übergabe des Projekts ist der Auftraggeber selbst für die Pflege, Instandhaltung und Aktualisierungen seiner Website zuständig.

7. Mängel und Gewährleistung

1. Für Mängel hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der Webseite haftet der Auftragnehmer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen des Kaufvertragsrechts (§§ 434 ff. BGB). Ferner haftet der Auftragnehmer auch dafür, dass die erstellte Website den vertraglichen Spezifikationen und dem Konzept in der vom Auftraggeber freigegebenen Form entspricht.

2. Der Kunde hat die Website innerhalb von 7 Tagen nach der Übergabe zu untersuchen und, wenn sich ein Mangel zeigt, dem Webdesigner unverzüglich Anzeige zu machen.

3. Unterlässt der Auftraggeber die Anzeige, so gilt die Website als genehmigt, es sei denn, dass es sich um einen Mangel handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war.

4. Mangelhafte Leistungen werden vom Webdesigner innerhalb der Gewährleistungsfrist, die mit dem Datum der Übergabe beginnt, nach entsprechender Mitteilung des Kunden durch den Webdesigner ausgebessert oder ausgetauscht. Die Mängel sind detailliert wiederzugeben.

5. Schlägt die Nacherfüllung innerhalb einer vom Kunden gesetzten Frist zur Nacherfüllung fehl, so kann der Kunde das Rückgängigmachen des Vertrags oder das Herabsetzen des Kaufpreises verlangen. Der Webdesigner behält sich das Recht vor, das Herabsetzen des Kaufpreises selbst zu bestimmen.

8. Haftung

1. Der Auftragnehmer haftet für die sorgfältige und fachgerechte Erbringung seiner vertraglichen Leistungen sowie deren Mangelfreiheit.

2. a) Im Falle einer verschuldensabhängigen Haftung haftet der Auftragnehmer - gleich aus welchem Rechtsgrund – nur für folgende Fälle: - Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, die auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung des Auftragnehmers oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers beruhen; oder - Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Auftragnehmers oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers beruhen. Im Falle der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten aufgrund leichter Fahrlässigkeit ist die Haftung auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden begrenzt. Wesentliche Vertragspflichten sind solche Pflichten, die vertragswesentliche Rechtspositionen des Kunden schützen, die dem Kunden also dem Vertrag nach seinem Inhalt und Zweck gerade zu gewähren hat sowie Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertrauen darf. Im Übrigen ist die Haftung des Auftragnehmers gleich aus welchem Rechtsgrund ausgeschlossen. Die Haftungsbeschränkung gilt auch zugunsten der Angestellten und Mitarbeiter des Auftragnehmers sowie dessen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen und Subunternehmer. Eine Umkehr der Beweislast ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

b) Die vorgenannten Haftungsbeschränkungen gelten nicht in den Fällen zwingender gesetzlicher Haftung, insbesondere nach dem Produkthaftungsgesetz.

3. Der Auftragnehmer versichert, dass die von ihm selbst erstellten oder beschafften Inhalte sowie die Gestaltung und die von ihm eingebrachten Ideen zur Konzeption der Gesamt-Website nicht in rechtswidriger Weise in Rechte Dritter eingreifen. Er stellt den Auftraggeber hiermit von jeglichen Ansprüchen in diesem Zusammenhang frei und ersetzt ihm die angemessenen Kosten der Rechtsverteidigung.

4. Der Auftraggeber garantiert, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Inhalte und Informationen nicht in rechtswidriger Weise in Rechte Dritter eingreifen. Er stellt den Auftragnehmer hiermit von jeglichen Ansprüchen in diesem Zusammenhang frei und ersetzt ihm die angemessenen Kosten der Rechtsverteidigung.

5. Der Kunde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem Betreiben einer Website rechtliche Pflichten einhergehen, deren Nichtbeachtung zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich ziehen können. Dabei handelt es sich insbesondere um Informationspflichten nach § 312c BGB und § 312e BGB, um Prüfpflichten bei Linksetzung sowie bei Diskussionen in Foren, Blogs, und Chaträumen, um die Pflicht zur Beachtung von Urheber- und Markenrechten Dritter, um die Pflicht zur Beachtung von medienrechtlichen Vorschriften, um die Impressumspflicht und Anbieterkennzeichnung nach § 5 TMG sowie dem Pressegesetz des jeweiligen Landes, um Pflichten im Rahmen des aktuellen Datenschutzgesetzes der EU (DSGVO) sowie um Pflichten und Maßgaben beim Setzen von Cookies.

Für die Einhaltung dieser Pflichten ist alleine der Kunde verantwortlich.

Der Webdesigner weist den Auftraggeber nach bestem Gewissen und aktuellem Kenntnisstand auf diese Pflichten und mögliche Problematiken sowie aktuelle Gegebenheiten hin, was jedoch eine Beratung durch einen Fachanwalt für Online-Recht nicht ersetzen kann.

Insbesondere garantiert der Webdesigner nicht auf Vollständigkeit und aktuelle Rechtssicherheit des Impressums, des Cookiebanners oder der Datenschutzerklärung auf der erstellten Website. Solche Rechtstexte sind allein vom Kunden zu beschaffen und zu verantworten.

9. Vertragsdauer und Kündigung

1. Der Vertrag wird mit der Unterzeichnung oder der elektronischen Unterzeichnung wirksam und endet mit der Erbringung der im Angebot vereinbarten Leistungen zum Zeitpunkt der vereinbarten Übergabe.

2. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn: - der Auftragnehmer einen der Termine dieses Vertrages nicht einhält und eine vom Auftraggeber gesetzte, angemessene Nachfrist fruchtlos verstrichen ist (es sei denn, der Auftragnehmer hat die Verzögerung nicht zu vertreten). - der Auftragnehmer andere Pflichten aus diesem Vertrag grob verletzt. - der Auftraggeber seine Pflichten, insbesondere Mitwirkungspflichten, grob verletzt.

3. Im Falle einer Kündigung ohne wichtigen Grund vor Abschluss des Projekts seitens des Auftraggebers wird Folgendes für die Honorarzahlung vereinbart: Das volle Honorar wie oben verabredet wird fällig, sofern der Webdesigner bis dahin alle verabredeten Leistungen in angemessener Qualität und Umfang erbracht hat.

4. Im Falle einer Kündigung vor Abschluss des Projekts seitens des Auftraggebers wegen Krankheit des Webdesigners wird Folgendes vereinbart: Ein Honorar wird anteilig und im angemessenen Rahmen fällig, welcher sich aus den bereits getätigten Leistungen, wie im Leistungsrahmen genannt, ergibt. Der Webdesigner muss in diesem Fall den aktuellen Stand der bisher erstellten Website wie bei einer normalen Übergabe abgeben. Der Auftraggeber kann in diesem Fall die Seite von Dritten weiterentwickeln lassen, dem Webdesigner aber keine Kosten in Rechnung stellen. Bei wirksamer Beendigung dieses Vertrags durch den Auftraggeber gehen alle Nutzungsrechte an bereits erstellten Werken

gegen Zahlung in Höhe des Wertes der bereits erbrachten Leistungen auf den Auftraggeber über.

5. Kündigungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Textform.

10. Stornierung

1. Bei einer Stornierung des in diesem Vertrag beschriebenen Auftrags seitens des Kunden fallen für den Auftraggeber die folgenden Kosten an:

- Bei Stornierung bis spätestens 30 Tage vor dem vereinbarten Startdatum: Es fallen 50% des vereinbarten vollen Betrages als Stornierungsgebühr an.
- Bis Stornierung bis spätestens 15 Tage vor dem vereinbarten Startdatum: Es fallen 75% des vereinbarten vollen Betrages als Stornierungsgebühr an.
- Bei späterer Stornierung als 15 Tage vor dem Starttermin wird der volle Preis erhoben.

2. Wird das Projekt nicht storniert, sondern auf Wunsch des Kunden zeitlich verschoben, fallen zusätzlich zum normalen Projektpreis 15% Verschiebungsgebühren (auf den vollen Projektpreis gerechnet) an. Eine Verschiebung des Termins kann nur bis spätestens 15 Tage vor dem verabredeten Startdatum beantragt werden und setzt freie Kapazitäten des Webdesigners voraus. Ist durch die Auslastung des Webdesigners eine Verschiebung wie vom Kunden gewünscht nicht möglich, kann der Kunde wählen, ob er das Projekt zu den Konditionen in 1) stornieren möchte oder den Auftrag zum ursprünglich verabredeten Startdatum vom Webdesigner durchführen lässt.

11. Wettbewerb & Schweigepflicht

1. Während der Laufzeit des Vertrages bleibt es dem Webdesigner überlassen, auch bei anderen Auftraggebern tätig zu werden, sofern durch die anderweitige Tätigkeit die Tätigkeit für den Auftraggeber nicht beeinträchtigt wird.

2. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, über alle Informationen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden und welche nicht öffentlich zugänglich sind, Stillschweigen zu bewahren, soweit es sich nicht um lediglich dem allgemeinen Stand der Technik entsprechende oder sonst offenkundige Tatsachen oder Umstände handelt.

3. Der Auftraggeber wird den Webdesigner von dieser Schweigepflicht entbinden, wenn und soweit er gesetzlich zur Veröffentlichung der jeweiligen Informationen verpflichtet ist.

§ 12 Datenschutz

Erfolgt eine Verarbeitung personenbezogener Daten für den Auftraggeber, so ist der Auftragnehmer verpflichtet, hinreichende Garantien dafür zu bieten, dass geeignete technische und organisatorische Maßnahmen so durchgeführt werden, dass die Verarbeitung im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO erfolgt und den Schutz der Rechte der betroffenen Person gewährleistet.

§ 13 Sonstige Ansprüche

1. Mit der Zahlung der in diesem Vertrag vereinbarten Vergütung sind alle Ansprüche des Auftragnehmers gegen den Auftraggeber aus diesem Vertrag erfüllt.
2. Für die Versteuerung der Vergütung hat der Auftragnehmer selbst zu sorgen.